

fliz wol recht sterch und
 erberlich zu lebende und
 zu der höchsten wiffheit
 zu komende wann da mit
 so wirt der mensch zu got-
 lichen sachen geordnet und
 gesticket wem er de got-
 lichen willen für setzet
 und in briset für den men-
 schliche willen und ouch
 dar uf lebt nach dem al-
 ler besten. **Es** spricht ouch
Hugo von dem closter der
 selc der in übernatürlich
 en kreften lebt und in de-
 dinggen und in den sachen
 die zu got gehören wann
 der wille wil das er mag
 so ist er ze rümende. Und
 wem aber der wille wil
 das er mit wmag od me-
 dem er wmag so ist er ze
 lerede und ze wiffende
 wem er aber wil das er
 mit wmag so sol man in
 er werken und in reitze
 und ouch in streffen. **Es**
 gesticht ouch wil wem
 man den willen mit noti-
 get das er dem wirt
 vergeilt und wem man
 in dem mit werck noch en
 pupfet das er den als

gar vergessenlich wirt
 das er sich des gute sum-
 et und sich des bösen er-
 gut und usser der lere
 so merck wil wol du my-
 nende sele wie so gar über
 alle masse nuz ist zu alle
 loblichen wercken das
 man habe ein reine luter
 concienis und ein reime-
 memunge und ein ede-
 len götlichen willen als
 ich fünfter alt dich gewi-
 set han und wolgest du mir
 so bereitest du dir selber
 den guldmitron in dem
 ewigen heiligen lebe und
 wirt ouch da gar herlich
 enpfangen. **Num** werm
 gar eben was dich myn
 gesell der sechste alt lere
 wil won das ouch nit
 anderß ist dem uel nuz
 und gut. **Al** meit
Der sechste alt wirt dich
 wie du solt leben an wa-
 delen ofwendig in lip-
 licher zucht.